

# Protokoll der Jahresmitgliederversammlung der Internationalen Max-Reger-Gesellschaft e.V. (IMRG)

8. Oktober 2023, Max-Reger-Institut Karlsruhe

Von Vorstand/Beirat und Mitgliedern waren anwesend: Der Vorstandsvorsitzende Prof. Rudolf Meister (Mannheim), Dr. Alexander Becker (Ltg. MRI Karlsruhe), Frauke May-Jones (Köln), Dr. Hans-Joachim Marks (Siegen), Dr. Stefan König (MRI Karlsruhe), Prof. Dr. Susanne Popp (MRI Karlsruhe), Prof. Dr. Manfred Popp (Karlsruhe), Oliver Tjabben (Lübeck), Christoph Niggemeier (Geseko-Ehringhausen), Wolfgang Müller (Niedernhall am Kocher). Die Vorstandsmitglieder KMD Johannes Michel (Mannheim) und Prof. Yaa-ra Tal (München) sind verhindert.

Rudolf Meister begrüßt alle Anwesenden im Namen des Vorstandes herzlich und bedankt sich bei Alexander Becker für die Gastlichkeit im Reger-Institut und bei Frauke May-Jones für die Vorbereitung der Sitzung. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 2. Oktober 2022 in Weiden (veröffentlicht in *Mitteilungen* 43, S. 26–29) wird einstimmig genehmigt.

Tätigkeitsbericht des Vorstandes: Zunächst berichtet Rudolf Meister über seine Reger-Aktivitäten: In diesem Jubiläumsjahr spielte er alleine acht Mal die Bach-Variationen op. 81 – drei Mal davon in Temeswar/Rumänien. Die Resonanz in Rumänien auf Reger könnte man als verhalten beschreiben ... aber dennoch wird jedes kleine Pflänzchen der Begeisterung gepflegt! Des Weiteren spielte Herr Meister drei Mal die Cello-Sonate in a-Moll, in zwei Konzerten die Flötenstücke Op.103a. Bei den Max-Reger-Tagen in Weiden wurde sein Konzert mit der Flötistin Tatjana Ruhland vom Deutschlandfunk Kultur mitgeschnitten. Seinen Pianistenkollegen Alexej Gorlatch konnte er überzeugen, zum ersten Mal Reger zu spielen, – vierhändig – die Walzer op. 22. Vor einigen Tagen fand ein Konzert des Orchesters der Musikhochschule Mannheim im Rahmen der Bundesgartenschau statt, u.a. mit zwei Sätzen aus Regers *Böcklin-Suite* op. 128. Eingebettet in ein eher populäres Programm, begeisterte Reger erstaunlicherweise besonders!

Das „Reger-Jahr“ endet am 19. März 2024, so noch ein Ausblick auf ein Konzert mit Viviane Hagner (Violine) in Achern mit der Violinsonate op. 72, C-Dur. Der SWR wird mitschneiden. So gab und gibt es doch sehr viel mehr Aufmerksamkeit für Reger in diesem Jahr in der Hoffnung, dass es nachhaltig wirken möge! Frauke May-Jones geht zurück auf den Jahresanfang – im Januar fand, hervorgegangen aus der Rezeptionsforschung von Susanne Popp, ein Portrait-Konzert über die Biographie einer zu ihrer Zeit exzellenten und gefragten (Reger-)Sängerin statt, die jedoch völlig in Vergessenheit geraten ist: Frieda Dierolf. Frau Popp förderte Erstaunliches über diese Sängerin zu Tage. Sang sie doch unter Furtwängler in Berlin und unter Herrmann Suter in Basel, machte Rundfunkaufnahmen mit Karl Straube, bekam gloriose Kritiken, sang mit den großen Kollegen der Zeit. Sie war befreundet mit Adolf Busch, der 1933 emigrierte, und auch sie kehrte Deutschland den Rücken. 1937 konvertierte sie zum Katholizismus und trat in Fisole, Italien, dem Orden der Klarissen bei. Frau Dierolf wurde in Aalen geboren, in der dortigen Stadtkirche fand ihr zu Ehren das Konzert statt und eröffnete auch den dortigen Bach-Reger-Konzertzyklus zum Festjahr. Susanne Popp sprach über Frieda Dierolf, Frauke May-Jones sang von Reger *An Die Hoffnung*, op. 124, von Suter „Lauda-

te sia mi Signore“ aus *Le Laudi* sowie aus der Bach-Kantate *Stirb in mir, Welt, und alle deine Liebe* BWV 169. Alles Werke, die zu den „Signature Pieces“ der Sängerin gehörten. Bernhard Renzikowski am Klavier, Prof. Dr. Ludger Lohmann an der Orgel, der das Konzert mit *Wie schön leuchtet der Morgenstern* von Bach (BWV 739) und Reger (op.67 Nr. 49) einrahmte. Die Resonanz war sehr gut, sicher auch wegen des Interesses an der Person Frieda Dierolfs. Es waren sogar Menschen im Publikum, deren Familien noch in persönlichem Kontakt mit ihr gestanden hatten. Auch hier kam der Reger überraschend gut an! Des Weiteren berichtet Frauke May-Jones, dass sie in Kürze in der Weidener Max Reger-Halle in einem Konzert mit Harmonium, Flügel und Rezitation (Lars-David Kellner und Susanne Sperrhake) einige Lieder aus op. 137 mit Harmonium singen wird. Ebenso das Lied *Letzte Bitte* WoO VII/22 (1899), zu Ehren des Erwerbs des Manuskripts durch die Stadt Weiden. Das Lied wurde aufgenommen und ist auf den entsprechenden Internet-Plattformen zu hören. Stellvertretend für unseren abwesenden Beisitzer KMD Johannes Michel berichtet Alexander Becker über dessen Reger-Konzerte: Am 18./19. März fanden zwei Konzerte statt. Auf dem Programm standen alle drei Motteten op. 110 von Reger, weitere Chorsätze und Orgelmusik, u.a. *Phantasie und Fuge über B-A-C-H* op. 46, mit Herrn Michel an der Orgel. Die Chöre leitete Tristan Meister. Die Konzerte fanden sowohl in der Karlsruher wie auch in der Mannheimer Christuskirche statt. Auch im Serenaden-Konzert war Herr Michel im Sommer in der Durlacher Stadtkirche zu Gast, in einer Besetzung mit Gesangsquartett und Harmonium – einem Druckwind-Harmonium. Eine ganz besondere, wunderbare Hörerfahrung!

Ein weiteres Serenaden-Konzert des Reger-Institutes fand im Karlsruher Schloss statt, wobei sich dieses als nicht so herausragender Konzertort herausstellte. Die Durlacher Stadtkirche und auch der Innenhof des Institutes sind zu bevorzugen. Beim Serenaden-Konzert im Sommer im Hof war regelrechte Platznot, so dass wirklich alle Sitzgelegenheiten – bis zum umgedrehten Papierkorb – genutzt wurden! Im September gab es zwei große Veranstaltungen zum Reger-Jahr: Zum einen der 9. Europäische Kammermusikwettbewerb, der ohne Schaden genommen zu haben nach zwei Jahren Pause wieder stattfinden können. Er wird von der IMRG, dem Reger-Institut und der Stadt Karlsruhe veranstaltet. Susanne Popp und Frauke May-Jones, beide Mitglieder der Jury, berichten. Durch das Reger-Pflichtstück in der Ausschreibung wird schon vorab für ein recht hohes Niveau gesorgt, und die Jury war sehr erfreut über die Qualität der neun Ensembles – zwei Trios und sieben Duo-Formationen. Man sieht an der Preisvergabe, dass die Jury ein wenig gerungen hat mit dem hohen Niveau, denn sie vergab keinen dritten Preis, sondern zwei zweite Preise und einen ersten. Die beiden zweiten Preise gingen an ein Duo Klarinette und Klavier aus Wien und ein Duo Violine und Klavier aus Karlsruhe. Der erste Preis wurde an ein Duo Violine und Klavier aus Frankfurt vergeben. Der Publikumspreis ging an das Duo Violine und Klavier aus Karlsruhe. Alexander Becker, aus der Außenperspektive lauschend, war hoch begeistert vom Preisträgerkonzert – nicht zuletzt in Hinsicht auf die Nachwuchsgewinnung in Sachen Reger und Ensembles, die man künftig einsetzen kann.

Die zweite große Veranstaltung war die Ausstellung in der Badischen Landesbibliothek: „Max Reger und sein Interpret Karl Straube“. Diese beiden Musiker verband

eine sehr enge und wechselvolle wie auch künstlerisch fruchtbare Freundschaft, beide wurden 2023 150 Jahre alt. Susanne Popp war Ideengeberin der Ausstellung, und Dr. Jürgen Schaarwächter vom Max-Reger-Institut hat sie mit kuratiert.

In der Karlsruher Orgelwoche wurden etliche Werke Regers gespielt, u.a. gab es auch eine Kinderveranstaltung: „Der Maxe mit der großen Tatze“. Ein Konzert zur Reger-Straube-Ausstellung in der Kirche St. Stephan beleuchtete, die Orgelmusik betreffend, das Spannungsverhältnis Reger-Straube.

### Bericht des Schatzmeisters

Die Gesellschaft wird für die nächsten drei Jahre erneut von der Körperschaftssteuer befreit. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 12.468,00 €. Das Vermögen ist rückläufig. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes:

#### Internationale Max Reger-Gesellschaft e.V.

##### Kassenbericht per 31.12.2022

Stand 31.12.2022	
Commerzbank Siegen 812 234 300	4.410,01 €
Commerzbank Siegen 812 234 390	12,73 €
Commerzbank Siegen 812 234 301	6.651,19 €

<b>Einnahmen</b>	<b>31.12.2022</b>
Spenden	350,00 €
Mitgliedsbeiträge	5.080,00 €
erh. Skonti	11,54 €
<b>Summe</b>	<b>5.441,54 €</b>

<b>Ausgaben</b>	<b>31.12.2022</b>
Kapitalertragssteuer	- €
Druckkosten/Mitteilungsbroschüren	1.227,89 €
Kontoführung/Porto/Bürobedarf	727,15 €
Internet	81,36 €
Redaktionelle Mitarbeit /Ochsmann	2.140,00 €
Wartungskosten Hard-Software	569,33 €
Werbung	- €
Reisekosten	- €
Steuerbüro Dickel-Wust	- €
<b>Summe</b>	<b>4.745,73 €</b>

<b>Jahresüberschuss</b>	<b>695,81 €</b>
-------------------------	-----------------

Manfred Popp und Stefan König haben nichts zu beanstanden. Alle Ausgaben entsprachen dem Satzungszweck und folgten stets den Grundsätzen einer sparsamen Wirtschaftsführung. Der Mitgliederversammlung wird empfohlen, die Feststellung dieses Jahresabschlusses und die Entlastung des Vorstandes zu beantragen. Herr Niggemeier beantragt die Entlastung des Vorstandes: Der Vorstand wird einstimmig mit den entsprechenden Enthaltungen des Vorstandes entlastet. Herr Popp und die gesamte Mitgliederversammlung danken Herrn Marks ganz herzlich für diese immer unglaublich detaillierte und übersichtliche „Schatzmeisterei“!

### **Wahl der Kassenprüfer**

Herr Popp und Herr König erklären sich erneut bereit, die Kassenprüfung zu übernehmen und werden einstimmig gewählt. Sie nehmen die Wahl an, und wir danken für die Bereitschaft der beiden Herren.

### **Termin und Ort der nächsten Mitgliederversammlung**

21./22. September oder 26./27. Oktober 2024

### **Verschiedenes:**

Unser langjähriger und hochgeschätzter Schatzmeister Dr. Hans-Joachim Marks möchte in näherer Zukunft sein Amt niederlegen. Wir wollen herzlich unsere Mitglieder ermuntern, uns ihr Interesse an diesem Amt kundzutun! Rudolf Meister wird sich im Laufe des Jahres noch mit einer Email diesbezüglich an unsere Mitglieder wenden.

Unser Mitglied, der Maler Wolfgang Müller, hat sein Werk eines Max-Reger-Portraits vollendet und vermacht es dem Reger-Institut. Bei einem schmackhaften Glas Reger-Sekt aus Weiden, viel Begeisterung und sehr erhellender Erklärung durch den Künstler, welchen Weg dieses Werk in seiner Entwicklung genommen hat, wurde uns das Gemälde präsentiert! Es wird seinen Platz im Reger-Institut finden.

Am Abend wartete der große Reger-Konzertabend unter der Leitung von KMD Georg Fritzsch in der Karlsruher Schwarzwaldhalle auf uns: Auf Reger! – Unter diesem Motto stand dieses grandiose Jubiläumskonzert. Mehrere hundert Sänger\*innen aus Karlsruher Chören und die Badische Staatskapelle präsentierten einen Querschnitt durch Regers imposantes Œuvre in all seinen Facetten. Von Kammermusik in kleiner und großer Besetzung über Werke für Chor a capella bis zur *Romantischen Suite* für Orchester wurde der Bogen gespannt. Als Höhepunkt am Ende stand das selten gespielte Werk *Die Nonnen* op. 112 für gemischten Chor und großes Orchester, in dem alle Beteiligten dieser großdimensionierten Werkschau zusammenfanden. Ein erhebender Abend!



Frauke May-Jones (Schriftführerin)